



Wenn Rammstein auf Arany trifft

Balladen damals und heute



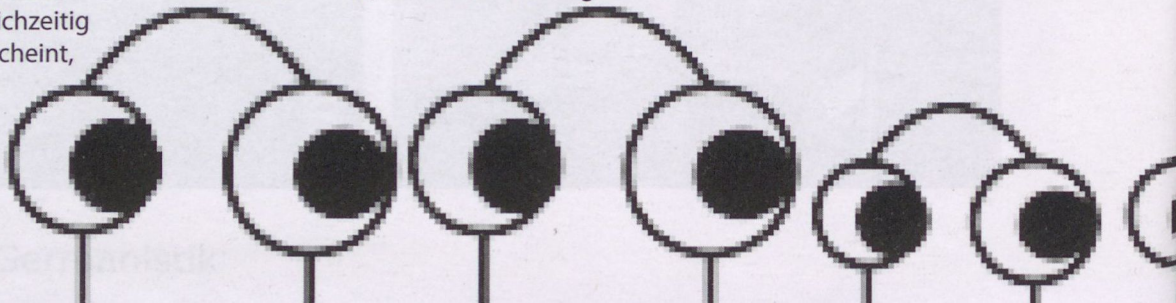
Als Germanistikstudent in einem nicht deutschsprachigen Land hat man den Vorteil, während seiner Lehr- und Studienjahre einen erweiterten Überblick über zwei verschiedene Kulturen zu bekommen.

Der größte Kontrast ist vielleicht im Gymnasium zu spüren. Da ist man quasi dazu gezwungen, die nationale Literatur zu erlernen, zu der gleichzeitig auch eine andere Literatur erscheint,

und zwar die der fremdsprachigen Musik.

Sollte es der Zufall so wollen und fällt die Begegnung mit der Lyrik der nationalen Balladenkunst und das Lebenswerk von János Arany zusammen mit einer fast in Fanatismus übergehenden Bekanntschaft mit der Rammstein-Musik, so besteht die Mög-

lichkeit, merkwürdige und unerwartete Ähnlichkeiten zwischen der klassischen ungarischen Literatur und einem der beängstigenden Rocksänger unserer Zeit zu erkennen.





Die Dichter, der Sänger und die Kunst

Eine wohlbekannte ungarische Volksballade (Kőmíves Kelemené) handelt von der Burg Déva und dem Bauherrn Kelemen. Die Handlung besteht darin, dass man die Burg ohne ein Menschenopfer nicht aufbauen kann. Somit muss die erste Ehefrau eines Maurers, die die Baustelle aufsucht, geopfert werden. Die in "Stein um Stein" (Reise, Reise 2004) dargestellte Situation steht mit dem Akt der Einmauerung der eigenen Ehefrau in Verbindung.

In "Kőmíves Kelemen" erfährt man den Grund, die Vor- und Nachgeschichte des Vorfalls. Im Gegensatz dazu besingt Lindemann den Prozess der Einmauerung. Das lyrische Ich baut gerade ein Haus. Als Steine dienen seine Tränen. In diese Wände schließt er seine Liebste ein. Ob Lindemann das Volksgedicht aus dem Karpatenbecken schon kannte, oder ob "Stein um Stein" von einem seelischen Prozess der Begrabung der verlorenen, betrügerischen, sich wehrenden Liebe handelt - das alles wird in einem grausamen psychopathischen Szenario dargestellt - ist ungewiss. Lindemanns Vater war Literaturlehrer an einem Gymnasium in Berlin. Wer weiß, was für Bücher er zuhause im Regal gesammelt hatte.

Überhaupt ist die Idee, ein lebendiges Wesen, einen Menschen in einem Bauwerk zu begraben, kein Einzelfall. Auch Theodor Storm erwähnt die abergläubische Gewohnheit in seinem Werk "Der Schimmelreiter". Ähnliche Motive sind ferner auch in serbischen Volksballaden zu finden. Wo liegt der Grund "eingemauert", warum es solche Traditionen in so weit voneinander liegenden Gebieten Europas gibt? Wo verbirgt sich das verknüpfende Glied zwischen den Brauchtümern aus dem kalten, windigen Friesland und dem isolierten Karpatenbecken? Doch wie verrückt muss man sein,

Die Balladen. Kulturgeschichtliche Parallele

um an derartige Ähnlichkeiten zu denken?

Dabei vergessen viele, dass es bei Rammstein nicht immer nur um Gebrülle und Krach geht. Zwischen den brachialen Tönen können traurige und zerbrechliche Verse entdeckt werden. Dass der Frontmann Till Lindemann einen Gedichtband (Messer, Eichborn Verlag, 2002) veröffentlicht hat, ist auch nur sehr wenigen bekannt. Viele seiner Werke ähneln sogar in vieler Hinsicht an die Kunst von János Arany.

Es geht um schaurige Geschichten, in der Balladenform erzählt. Diese Gattung gehört zu den ältesten literarischen Gattungen Europas, obwohl sie gleichzeitig auch Teil des Kulturerbes verschiedenster Nationen ist. Da waren es die Troubadoure und die Barden im mittelalterlichen Frankreich und England, aber auch der im 16. Jh. schaffende Sebestyén Tinódi Lantos begleitete seine mündlich vorgetragenen, märchenhaften Geschichten mit Musik.

Die Handlung der Balladen ist im Allgemeinen mysteriös und düster, wichtige Informationen fehlen. Die schauererregende Wirkung fasziniert jeden Leser, egal aus welcher Epoche er kommt. Diese Form erscheint auch später beliebt zu sein, dabei soll man nur an den von Franz Schubert vertonten Erlkönig (1782, J. W. v. Goethe) denken. Überhaupt wurde das im Gedicht herrschende Motiv auch in dem Rammstein-Lied "Dalai Lama" (Reise, Reise 2004) neubearbeitet.

Psychischer Massenzwang

Das Lied "Spring" (Rosenrot, 2005) zeigt eine tragische Szene mit einem Mann am Rande einer Brücke, der von einem verwilderten Pöbel dazu gezwungen wird, herunterzuspringen. Ähnlich geht es auch in "Hidavatás" (Őszikék) vor.

In dem Lied erhoffen sich die Menschen die Erlösung durch die Opferung eines ihresgleichen, in der Kunstballade ertrinken alle, die vor dem Schmach des irdischen Lebens flüchten wollen, in den Wellen der Donau. Liest man aber zwischen den Zeilen, erkennt man, wie weit voneinander die zwei Situationen eigentlich stehen, obwohl sie doch so ähnlich klingen.

Die im "Spring" besungene Aufopferung des unschuldigen Menschen erinnert an die Kreuzigung Christi. Es ist eine zeitlose Geste, die die Menschen immer wiederholen. Einer muss die Rechnung tragen, auch wenn er kaum etwas damit zu tun hatte. Lindemann erfasste diesen böartigen Brauch der Menschheit zusammen mit weiteren Eigenschaften.

Will man der Ballade "Hidavatás" tiefer auf den Grund gehen, erkennt man u.a., dass die ganzen Szenen mit den springenden Leuten nur in dem Kopf des Jungen stattfinden. Er kommt als letzter auf die neueingeweihte Brücke, mit zerstörten Träumen und zerstückeltem Leben, sieht die Spiegelung der Sterne in dem schwarzen Fluß und denkt dabei an alle anderen Seelen, die ein ähnliches Schicksal wie er erleiden müssen.

Zum Schluss opfern sich beide Männer. Der eine ungewollt, der andere aus Hoffnungslosigkeit. Auf der einen Seite sieht man den Märtyrer, auf der anderen den Ausgeschlossenen. Wie man sieht, werden in den Balladen sowohl horroristische, mittelalterliche Geschichten erzählt als auch psychische und spirituelle Probleme besungen. Diese Gattung ist nicht nur eine Erscheinung von Aberglaube. Die Wurzeln greifen tiefer, über den Volksglauben hinaus in die Seele und Psyche der Menschheit.

Doch woran liegt es, dass es dermaßen ähnliche Parallelen zwischen dem Lebenswerk eines ungarischen Dichters aus

Was verbirgt sich hinter dem Begriff "Ballade"?

dem 19. Jh. und den Versen eines deutschen Rocksängers aus dem 21. Jh. zu finden gibt? Ist es die Gesellschaft? Sind es die Krisen? In dieser Hinsicht können in den Werken kaum konkrete Hinweise gefunden werden. Somit spielen die zeitgenössischen Umstände nur eine zweitrangige Rolle.

Wann und warum entstand überhaupt die Ballade? Hängt es mit der finsternen mittelalterlichen Welt zusammen? Wurde der Danse Macabre als eine dekadente Antwort auf die Gefahren der Pest und der Kriege im Zusammenhang mit dem *memento mori* gegeben?

Alles liegt zu weit entfernt und wurde seit langem von dem Staub mehrerer Jahrhunderte verdeckt. Vielleicht wird man die Antwort nie erfahren. Doch sie ahnen, das sollte man.

/Christiana Gules/